

No. 122. 1405. 30. Nov.

Bischof Thimo von Meissen genehmigt die durch Markgraf Wilhelm erfolgte Ausstattung des Altars Petri Pauli und Stephani in der Kreuzcapelle (— villa Mischow cum universis suis pertinentiis utilitatibus oblegiis ac tres sexagenae et quinquaginta septem grossi census perpetui, in villa Birkewicz cum oblegiis et ceteris pertinentiis sex sexagenae viginti duo grossi tres hellenses, in villa Czherin tres censuales cum oblegiis et aliis pertinentiis una sexagena quinque grossi tres hellenses —), verleiht demselben die Eigenschaft eines kirchlichen Lehns und überträgt dem Markgrafen und dessen Nachfolgern das Verleihungsrecht —, sic tamen quod ecclesiae parochiali, si nondum factum fuerit, competens fiet restaurum. — Datum in castro nostro episcopali Stolpen a. d. millesimo quadringentesimo quinto ipso die b. Andreae apostoli —.

Orig. im Rathsarchiv zu Dresden. Das Siegel ist abhanden gekommen.

No. 123. 1406. 28. Aug.

Bürger und Geschworne der Stadt Dresden bezeugen, dass Jungfrau Dorothea Kuttillerin ein von ihr erkauftes Haus in der Kreuzgasse zur Hälfte von Mauerwerk hat aufführen lassen und mit einem halben Stein Unschlitt zur Wohnung für arme Frauen angewiesen, die andere, aus Holzwerk hergestellte Hälfte des Hauses aber der Stadt überlassen hat, welche dagegen Stiftungshaus und Unschlitt von der Schosspflicht befreit. (Vgl. No. 116.)

Wir burger vnd gesworn der stad Dresden Lorenz Busman burgermeister, Mertin Kinast, Hannus Zcugcik, Nicolaus Munczmeister, Reinfrid Jogkerym, Paulus Goideler vnd die andern gesworn da selbins bekennen —, das von den gnadin gotis vnd von der ingissunge des heiligin geistis die fromme iuncfrouwe Dorothea Kuttillerinne den armen frouwin, den is not ist, ein hus geczugit vnd gekouft hat, gelegin in das heiligin Crucis gasse nehest . . Normbergis husse, das selbe hus se halb gemurit hat den armen luthin vnd die mure zcwisschin beidin hussern obin vnd nedinwendig ganz vnd gar zcu dem husse der armen luche gehorit, vnd hat einen halbin stein vnsledis dar zcu geczugit vnd gekouft den armen luthin, die in dem husse sin, zcu yrem geluchte; das vnslet ist gelegin an Hans Garens bang die achte alz man in die fleischbenke gehet von der Kaczbach von dem ende uff di linkehant. Darvmbe se der stad das halbe hus, das hulezin gebuwit ist, zcu eime wedirstatunge hat ggeben. Das vnslet alle iar ierlichin den armen luthin zcu czinse uff Martini gevallin sal von dem, der die bang iczund hat adir hernach habin wirt. Darvmbe habin wir gegeben das egenante hus den armen luthin, das gemurit ist, vnd den halbin stein vnsledis schosfry, das die arme luche in dem megenantin husse von vns vnd vnsern nachkomendin ewiglich schossis sullin blibin vngehindert. Des zcu bekentnis habin wir vnsir stad grosser ingesegil mit wissin an dissin briff lassin hengin. Gegeben an dem sunnabinde nach Bartholomaei anno domini 1406^o sexto.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit dem Stadtsiegel an einem Pergamentstreifen.